

Weissach im Tal: Dritter Platz der Teilnehmerklasse bis 10.000 Einwohner

Nordöstlich von Stuttgart in der Backnanger Bucht liegt die Gemeinde Weissach im Tal im Rems-Murr-Kreis.

Die 7200 Einwohner zählende Gemeinde zeichnet sich seit vielen Jahren durch ihr großes Engagement im Umwelt- und Naturschutz aus.

Die Gemeinde wird für folgende Leistungen im Naturschutz ausgezeichnet:

Weissach im Tal unterstützt den Naturschutz in der Gemeinde mit ver-

schiedenen Förderprogrammen und Direktzuschüssen. Um die Vernetzung von Biotopen innerhalb der Kommune zu fördern, übernimmt die Gemeinde die Kosten für Pflanzmaterial. Bei der Bürgerpflanzaktion werden einmal im Jahr Feldhecken, Vogelschutzgehölze oder Streuobstwiesen auf Gemeindeflächen angelegt. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit mitzuteilen, wo sie privat eine Fläche zur Verfügung stellen. Die Kosten für die Pflanzen übernimmt in beiden Fällen die Gemeinde, der Verein für Umweltschutz Weissach im Tal e.V. und sonstige Mitwirkende führen die Pflanzarbeiten aus.

Komposter (Komposttonnen) werden als Sammelbestellungen geordert und damit günstig zur Verfügung gestellt. Privatpersonen, Gewerbetreibende oder Initiativen können diverse Förderprogramme in Anspruch nehmen. Zusätzliche Maßnahmen der Kommune sind die Subvention von Nisthilfen oder die Unterstützung beim Bau von Regenwasseranlagen (Zisternen oder Regenrückhaltebecken) zur Regenwassernutzung. Auch in den Bebauungsplänen der Gemeinde werden Konzepte vorgestellt, die ein flächensparendes Bauen ermöglichen sollen. Mit einer zusätzlichen finanziellen Förderung werden Entsiegelungsmaßnahmen von Bürgern und Gewerbetreibenden unterstützt.

Auf kommunalen Grünflächen hat die Gemeinde Weissach im Tal viele naturschutzrelevante Maßnahmen umgesetzt und damit eine hohe Punktzahl erreicht. Für die Pflege von Grünanlagen verwendet die Ortschaft nur von der Gemeinde selbst erzeugten Kompost. Damit werden Transportkosten gespart und qualitativ hochwertiger Kompost eingesetzt. Im Baumkataster werden alle kommunalen Bäume erfasst, das Kataster wird regelmäßig fortgeführt. Im Bereich „Planungsinstrumente und Organisation“ sowie „kommunale Grünflächen“ hat Weissach im Tal den Grundstein für die erfolgreiche Teilnahme gelegt.



Ansicht Weissach im Tal

Foto: Gemeinde Weissach im Tal



Anlage einer Schulstreuoobstwiese

Foto: Gemeinde Weissach im Tal

Die Gemeinde überzeugte aber auch mit folgenden Projekten:

Unter dem Motto „Rettet die Weissacher Streuoobstwiesen“ hat die Gemeinde eine Fläche neben der Grundschule Oberweissach erstanden und dort mit den Schülerinnen und Schülern neue Streuoobtbäume gepflanzt. Die Naturschutz AG übernimmt mit Vereinsmitgliedern auch die Pflegearbeiten an den Obstbäumen. Dadurch wird Schülerinnen und Schülern der heimische Naturraum auf praktische Weise näher gebracht und sie werden mit ehrenamtlichen

Tätigkeiten vertraut gemacht. Eine weitere Maßnahme die wertvollen Biotope nicht nur zu schützen, sondern auch auszudehnen, war der Aufruf der Gemeinde Streuoobstwiesen zu reaktivieren. Mithilfe einer Grundstücksbörse konnten Streuoobstwiesen durch Wiederaufnahme der Pflege vor dem endgültigen Verlust gerettet werden. Parallel hat Weissach im Tal eine Streuoobtbörse ins Leben gerufen. Vielen, vor allem älteren Eigentümern, ist es oftmals nur unter größten Mühen möglich, das Obst zu ernten beziehungsweise aufzulesen. Dem gegenüber stehen viele Familien, die diese Arbeit gern übernehmen, um das Obst für Apfelsaft oder das "schwäbische Nationalgetränk“, den Most, zu gewinnen. Mit diesen Börsen gelingt es den Lebensraum Streuoobstwiese zu sichern und zu pflegen. Mit der günstig bei der Gemeinde anzumietenden Apfelauflesemaschine geht die Ernte dann noch leichter.

Einer der größten Erfolge ist der Erhalt der Streuoobstapfelsorte „Weissacher Glaserle“. Bei diesem Wirtschaftsapfel, der früher überwiegend zur Mosterzeugung verwendet wurde, handelt es sich um eine fast ausgestorbene Sorte, die nur in der Gemeinde vorkommt. Der Urbaum stand vor über hundert Jahren auf einem Grundstück im Weissacher Weiler Aichholzhof, welches der Familie Glaser gehörte. Daher stammt auch der Name der Baum- bzw. Apfelsorte. Von dieser Sorte waren nur noch wenige Bäume erhalten. Mit großem Einsatz wurden in einem ersten Schritt 20 Bäume neu gepflanzt, 2008 sollen 50 weitere Bäume folgen. Die Apfelsorte wird zu einem edlen Destillat von der Gemeinde gebrannt und bei besonderen Anlässen verschenkt. Dies erhöht die Attraktivität dieser Apfelsorte und sichert somit ihren Erhalt. Die Bäume sind so zu einem Sinnbild für Weissach im Tal geworden.



Weissacher Glaserle

Foto: Gemeinde Weissach im Tal

Im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung“ überrascht Weissach im Tal mit dem Projekt „Uni live in Weissach“. Durch Public Viewing werden im Sitzungssaal des Rathauses Vorlesungen zu Umweltthemen live aus einem Hörsaal der Tübinger Universität übertragen. Mit diesem Projekt werden vor allem ältere Mitmenschen angesprochen, die sich auf diese Weise fortbilden wollen.

Eine weitere Möglichkeit der Umweltbildung bietet ein Biotoplehrpfad, der über 17 Kilometer an 17 Standorten vorbeiführt und die wichtigsten Lebensräume für frei lebende Pflanzen und Tiere vorstellt. In der Kulturlandschaft um Weissach im Tal haben sich bis heute landschaftsprägende Lebensräume erhalten oder wurden neu geschaffen. Wichtige Biotopvernetzungslinien sind die Bäche mit ihrer Ufervegetation, den Auen und Hohlwege, die Streuobstwiesen, Trocken- und Magerwiesen, Hecken und Feldgehölze, Feuchtgebiete, Einzelbäume und eine Vielzahl weiterer Kleinlebensräume.

Eine herausragende Aufgabe der Umweltschutzarbeit der Gemeinde Weissach im Tal ist die Erhaltung, Pflege und Neuschaffung von Biotopen mit dem Ziel, Natur zu stärken, den Wohn- und Erholungswert der Landschaft zu sichern und die Lebensräume zu einem flächendeckenden Netz zu verknüpfen.

Für eine Gemeinde wie Weissach im Tal sind solche Naturschutzleistungen nur dank dem Engagement vieler Mitbürger, der lokalen Agenda 21 und vielen verschiedenen Vereinen (Verein für Umweltschutz, Obst- und Gartenbauvereine, Verein der Gartenfreunde) möglich. Die Gemeinde geht Kooperationen ein und setzt eine Vielzahl an Naturschutzmaßnahmen um. Das Engagement und die hohe Qualität an eingereichten Projekten zeichnen Weissach im Tal aus. Wir gratulieren herzlich zum dritten Platz in der Teilnehmerklasse bis 10.000 Einwohner.

Ansprechpersonen in Weissach im Tal:

Ian Schölzel
Bürgermeister
Tel: 07191 353110
ian.schoelzel@weissach-im-tal.de

Rudolf Scharar
Umweltbeauftragter
Tel: 07191 3531632
rudolf.scharar@weissach-im-tal.de